**AMNESTY INTERNATIONAL NÜRNBERG**

Bitte senden Sie den beiliegenden englischen Petitionsbrief ausgefüllt, unterzeichnet und mit 1,10 Euro frankiert an den Präsidenten der Volksrepublik China. Um Ihnen das Verständnis zu erleichtern, finden Sie hier eine knapp gefasste deutsche Version des Schreibens an Präsident Xi Junping:

**SCHLIESSEN SIE DIE UMERZIEHUNGSLAGER FÜR ETHNISCHE MINDERHEITEN IN XINJIANG**

Sehr geehrter Herr Präsident Xi,

ich bin besorgt über die Menschenrechtsverletzungen in der Uighurischen Autonomen Region Xinjiang und ersuche Sie dringend dafür zu sorgen, dass nicht weiter Angehörige der uighurischen, kasachischen und anderer vorwiegend muslimischer Minderheiten zur „Entradikalisierung“ willkürlich in „Transformation-durch-Bildung-Zentren“ festgehaltenwerden.

Amnesty International hat von über 100 Interviewten erfahren, dass der Kontakt mit ihren Angehörigen in Xinjiang abgebrochen ist. Es stehe zu befürchten, dass sie in solchen Lagern festgehalten werden, wo sie ihrer Religion abschwören, ihre kulturelle Identität aufgeben und die Ideologie der kommunistischen Partei übernehmen sollen. Der gegenwärtige Aufenthaltsort der Verschwundenen ist in kaum einem Fall zu ermitteln.

Die Behörden erklären, ihre Maßnahmen seien unerlässlich zur Bekämpfung des Terrorismus und zur Wahrung der nationalen Sicherheit. Doch alle Maßnahmen eines Staates zum Schutz seiner Bürger vor äußeren Angriffen müssen notwendig und zielgerichtet sein.

Ich erwarte von Ihnen glaubwürdige Auskünfte darüber, was in der Autonomen Region Xinjiang vorgeht. Sie sollten den völkerrechtlichen Verpflichtungen Chinas Rechnung tragen und umgehend alle willkürlichen Verhaftungen einstellen. Alle in Xinjiang zum Zweck der „Entradikalisierung“ in „Transformation-durch-Bildung-Zentren“ oder ähnlichen Einrichtungen festgehaltenen Menschen sind umgehend freizulassen, es sei denn, sie seien einer international anerkannten Straftat angeklagt worden.

Mit freundlichen Grüßen